

**Rede
des Sprechers für Kommunalpolitik**

Bernd Lynack, MdL

zu TOP Nr. 28

Erste Beratung

**Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche
Engagement verbessern - Enquetekommission
„Ehrenamt“ einrichten**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.
18/6386

während der Plenarsitzung vom 13.05.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

es sind gerade auch die vergangenen Wochen gewesen, die uns wieder einmal vor Augen geführt haben, wie wichtig ziviles Engagement für unsere Gesellschaft ist. Viele Menschen haben sich in dieser Zeit Gedanken gemacht, wie sie für andere da sein und Hilfe leisten können. Und das, wohlgemerkt, in einer Zeit, in der sogar ganze Staaten in erster Linie nur an sich selbst gedacht haben.

Unser normaler Alltag, so fern uns dieser gerade auch erscheinen mag, wäre ohne die ehrenamtliche Arbeit vieler Menschen schlicht unvorstellbar! Unsere ganze Gesellschaft funktioniert an vielen Stellen vor allem nur deswegen, weil es Menschen gibt, die wichtige, ehrenamtliche Arbeit leisten.

Diese ehrenamtliche Arbeit sieht so vielfältig aus, dass ich hier gar nicht erst den Versuch unternehmen möchte, alle Felder aufzuzählen. Klar ist aber: Wer sich für andere in seiner Freizeit engagiert, hat nicht nur Anerkennung und Dank verdient! Von der Gesellschaft insgesamt und gerade auch von uns als Politikerinnen und Politikern. Deshalb sage ich an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön im Namen meiner Fraktion an alle Ehrenamtlichen in unserem Land! Ihre Arbeit ist unverzichtbar und es ist an uns, Ihnen gute Rahmenbedingungen zu geben!

An sehr vielen Stellen ist es die ehrenamtliche Arbeit, die staatliches Handeln ergänzt, um nicht zu sagen: komplettiert. Es gibt unendlich viele gute Gründe, das Ehrenamt in Niedersachsen mit all seinen vielschichtigen Interessen verstärkt in den Blick zu nehmen. Wir wollen das mit der Enquetekommission tun.

Hierbei sollen die Fraktionen des Landtages, die Landesregierung, die Wissenschaft und eben die Ehrenamtlichen selbst an einen Tisch kommen, um gemeinsam über das Ehrenamt, dessen Weiterentwicklung zu diskutieren und Vorschläge für die Zukunft zu erarbeiten.

Vier Handlungsfelder sind in diesem Antrag konkret benannt. Neben der Erarbeitung von einzelnen Empfehlungen und der Stärkung des Engagements, gibt es zwei konkretere Punkte, die ich hier besonders hervorheben möchte:

Zum einen die weitere Erhöhung des Anteils von Frauen und Jugendlichen und zum anderen, wie es uns gelingen kann, die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalem Mandat zu verbessern.

Es ist mir wichtig, diesen Punkt nochmal besonders hervorzuheben. In unseren kommunalen Vertretungen werden verbindliche Entscheidungen getroffen, die unser aller Zusammenleben betreffen. Entsprechend sollte sich die Gesellschaft auch in den sie vertretenden Räten widerspiegeln. Es geht nicht an, dass nur

diejenigen Verantwortung übernehmen können, die beispielsweise gerade keine Kinderbetreuung oder Familienpflege vor der Brust haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir müssen genau schauen, wie wir uns verändern müssen, damit wirklich allen die Ausübung eines kommunalen Mandats möglich ist. Wir können es uns einfach nicht leisten, ehrenamtliches Engagement – egal, von wem und ganz gleich, wofür – einfach so liegenzulassen. Es ist höchste Zeit, dass wir diese wichtige und notwendige Debatte endlich anstoßen! Ich freue mich auf eine interessante und vielsichtige Diskussion mit guten Ergebnissen.

Erfolg hat drei Buchstaben – TUN! Packen wir's also zusammen an!

Herzlichen Dank!